



Handlungsbedarf

Die permanente Beaufsichtigung Demenzkranker raubt deren Hauptpflegepersonen jeden persönlichen Freiraum. Das Umfeld zieht sich meist verunsichert und hilflos von der Demenzfamilie zurück, die dann alleingelassen der schwierigen Situation ratlos gegenüber steht.

Auch viele Einrichtungen zur ambulanten und (teil-)stationären Versorgung sind überfordert und können schon aus Kostengründen keine so intensive Betreuung leisten, wie die Angehörigen selbst.

Zugleich suchen viele Menschen nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben eine anspruchsvolle Beschäftigung, die ihnen neue soziale Kontakte bietet.

Zielsetzung

Einer Gruppe engagierter Freiwilliger (im folgenden HelferInnenkreis genannt) soll auf fachlich fundierter Basis die Möglichkeit gegeben werden:

- Pflegende Angehörige spürbar zu entlasten, womit zumindest ein Teil „normales“ (Familien/Arbeits)-Leben wieder möglich wird.
- Die Betreuung der Demenzkranken durch die Aktivierung noch vorhandener Fähigkeiten zu verbessern.
- Durch eine sinnvolle Tätigkeit und damit verbundener Kontakte und Qualifizierung eine Aufwertung ihres Selbstwertgefühls erfahren

Außerdem bleiben der öffentlichen Hand potentiell drohende Kosten erspart (z.B. Sozialhilfe für Heimkosten oder erhöhter Kostenaufwand der Pflegekassen, Krankheit oder Arbeitslosigkeit des pflegenden Angehörigen)

Maßnahmen

Die Alzheimer Angehörigen Initiative e.V. (AAI) bietet seit mehreren Jahren u.a. eine Häusliche Entlastungsbetreuung an. Der ständig zunehmende Betreuungsbedarf macht einen Zuwachs an Betreuern notwendig. Ein Freiwilliger HelferInnenkreis könnte den erhöhten Betreuungsbedarf teilweise gerecht werden.

In folgenden niedrigschwelligen Betreuungsangeboten der AAI haben die HelferInnen vielfältige und verantwortungsvolle Einsatzmöglichkeiten:

- Häusliche Entlastungsbetreuung (ca. 2-4 Std.)
- Betreuungsnachmittage in Gruppen (ca. 4 Std.)
- Angehörigen Gesprächsgruppen (ca. 2 Std.)
- Betreuung Demenzkranker in Heimen (1 - 2 Std.)

- Gemeinsame Aktivitäten mit den Familien
- Alzheimer Tanzcafé (ca. 3 Std.)
- Betreuer Urlaub (10 Tage)

Qualitätssicherung

Projektleiter ist Herr Gerhard Pohl, eine speziell geschulte Fachkraft der AAI mit jahrelanger Erfahrung im Umgang mit der Demenz. Er wird auch die HelferInnen auswählen.

Zur weiteren Qualitätssicherung sind Fortbildungsseminare, regelmäßige Teamsitzungen und Fallbesprechungen vorgesehen.

Schulungen und Fortbildungen

Das speziell unserem Betreuungsangebot ausgerichtete Schulungsprogramm befähigt die Freiwilligen HelferInnen zur kompetenten und selbstsicheren Mitarbeit.

In Form von Gruppenseminaren, Rollenspielen, Diskussionsrunden und Erfahrungsaustausch mit bereits tätigen Ehrenamtlichen werden folgende Inhalte vermittelt:

- Krankheitsbild Demenz
- Situation der pflegenden Angehörigen
- Psychologie des Alterns und Gesprächsführung
- Einfühlsamer Umgang mit den Demenzkranken
- Handlungskompetenz bei Verhaltensauffälligkeiten
- Hilfreiche Beschäftigungsangebote
- Pflegeversicherung und Betreuungsrecht

Marktgegebenheiten, Potential

Es gibt in Berlin z.Z. keinen HelferInnenkreis, der sich diesem Themenkomplex widmet.

In anderen Bundesländern (z.B. Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg) sind seit vielen Jahren HelferInnenkreise aktiv.

Aus der Altersstatistik des statistischen Landesamtes und Prävalenzstudien ergibt sich für Berlin eine Zahl von über 40.000 Demenzkranken. Über 80% von ihnen werden im häuslichen Umfeld von ihren Angehörigen betreut.

Versicherungsschutz

Es besteht eine Unfall- und Haftpflichtversicherung der AAI. Die Freiwilligen HelferInnen sind namentlich zu erfassen und der Versicherung zu melden.

Finanzierung

Nach dem Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetz werden niedrigschwellige Betreuungsangebote z.B. HelferInnenkreise für demente Pflegebedürftige gefördert.